

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 81 (1955)

**Heft:** 10

**Artikel:** Automobilistisch Bunte Chronik

**Autor:** Itiker, K.R.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-494382>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Automobilistisch Bunte Chronik

das Auto wie für politische Ambitionen zur Fortbewegung.

**C**obb heißt der Mann, der den absoluten Geschwindigkeitsrekord zu Lande hält. Der Engländer John Cobb erreichte 1947 mit einem Railton-Mobil-Spez. am Strand von Salt Lake in Amerika 634,4 Kilometer Stundendurchschnitt. In anderen Worten: Zürich-Luzern per Automobil in 5 Minuten. Das wäre das Ende der Zürcher Wohnungsnutzung.

**D**iesel Eugen, der Sohn des Erfinders des Dieselmotors, machte um die Jahrhundertwende eine Schweizer Reise. Im damals automobilfeindlichen Genf fuhr er absichtlich so langsam, daß ihn Fußgänger überholten. Die obligatorische Buße wegen Raserei wurde gleichwohl ausgesprochen und wie folgt begründet: «Wir müssen beurteilen, was schnell und was langsam ist. Wir sind die Polizei.»

**E**uropas Straßen werden von ungefähr 14 Millionen Autos heimgesucht. In Nordamerika zirkulieren 53 000 Millionen, in Süd- und Zentralamerika 5 Millionen, in Australien 2, in Afrika 1,5 und in Asien 1,2 Millionen Wagen. Portugal ist die Hochburg der Sonntags-spaziergänger. Auf 148 Einwohner entfällt nur ein einziges Auto. – Oh staubfreies Land im fernen Süden.

**F**rauen am Steuer bedeuten eine unerschöpfliche Verdienstquelle für die Humorzeichner. Humor ist, wenn man trotzdem lacht, statt mit dem Zeigfinger an die Schläfe zu tippen, wenn eine Dame den Richtungszeiger-Hebel mit dem Rückwärtsgang verwechselt. Man vergesse nicht: die Fehler der andern stärken das eigene Selbstbewußtsein.

**G**larus verlangt die höchsten Autosteuer der Schweiz. Für einen 10-PS-Wagen beträgt die fiscale Belastung im Lande Fridolin 230, in Basel-Stadt jedoch nur 60 Franken. Im übrigen ist die Schweiz aber eine Demokratie. Alle Bürger sind vor dem Gesetze gleich.

**H**upen ist neulich sogar in Paris verboten. Die schöne Sitte, mit dem akustischen Signal den motorisierten Mitmenschen im Vorbeifahren das zu sagen, was man von ihnen denkt, hat sich jedoch bei uns erhalten. Könnte man die Sprache der Hupe enträtselfn, wären sämtliche Juristen der Welt mit Ehrbeleidigungsprozessen voll beschäftigt.

**I**ndianapolis heißt die amerikanische Stadt, in der das berühmteste und schwerste Automobilrennen der Welt seit 1909 alljährlich am 30. Mai über die ultraschnelle 500-Meilen-Strecke führt. Der Ruhm des Rennens ist sehr problematisch: Fast auf jedem Meter der 4,2-Kilometer-Runde klebt Menschenblut.

**K**irche und Auto reichen sich in Kanada freundschaftlich die Hände. In Toronto ist das erste «Drive-in»-Gotteshaus der Welt entstanden. 60 Angestellte regeln den Verkehr im Innern der Kirche, auf daß jeder Wagen einen günstigen Platz ergattere, damit seine Insassen vom Autositz aus dem Worte Gottes lauschen können. Hupen während des Gottesdienstes ist nicht gestattet.

**L**iebeserklärungen im 100-Kilometer-Tempo sind keine Neuigkeit. Sie haben vielfach Aussicht auf Erfolg, weil die Beherrschung von 100 Pferdestärken Männlichkeit und Wohlstand vortäuscht. Oft jedoch trügen die PS selbst in der Liebe, denn diese zwei Buchstaben könnten auch die Abkürzung für «Potemkinscher Schein» bedeuten.

**M**echaniker nennen sich jene Leute, die von den Eingeweihten des Motors kraft ihres Berufes etwas verstehen. Die erfolgreichsten Mechaniker avancieren vielfach zu Garagisten. Als solche besitzen sie die Möglichkeit, ihr Wissen auf Fakturen schwarz auf weiß zu dokumentieren, die – nachdem das reparierte Auto wieder zu Atem gekommen ist – dem Kunden den Atem verschlagen.

**N**ebel und Eis sind die größten Feinde des Automobilisten. Das beste Mittel dagegen ist die SBB. SBB = Statt Blech-Beulen! Wer trotzdem bei Nebel und Eis seine Geschwindigkeits-Glüste auf der Straße befriedigen will, nützt der schweizerischen Volkswirtschaft und sorgt für Arbeitsbeschaffung im Auto-Spengler-Gewerbe.

**O**ccasionen in Ia gepfl. neuw. Zust. garant. preisw. wenig gef. tot. rev. aus 1. Hd. vorteilh. einm. Gel. sind der große Schlager unserer Zeit. Aus dem Schlager wird mitunter ein Schlag für den Käufer, der bald wieder ein Inserat in der Zeitung erscheinen läßt: Occasion in Ia gepfl. Zust. neuw. garant. preisw. tot. rev. usw. etc. usf.

**P**arkplatz und Polizei beginnen beide mit einem scharfen P. Grund: der Automobilist ist scharf auf einen Parkplatz und die Polizei dito auf alle, die keinen offiziellen Parkplatz finden. Da dies oft der Fall ist, hat die Polizei auch oft Gelegenheit zu beweisen, daß man ihren Berufsstand wirklich mit einem scharfen P schreibt. Orthographiefehler sind selten.

**R**oller sind zweirädrig und deshalb weniger breit als Autos. Das gleichen sie in der Regel dadurch aus, daß sie in der Straßenmitte rollen. Sie haben das Recht dazu, weil sie ebensoviel Lärm machen wie ein 60-PS-Wagen. Shakespeares Lustspiel, «Viel Lärm um nichts», ist nicht mehr aktuell, denn Roller sind nicht nichts; sie rollen.

**S**teinen im Kanton Schwyz soll – so berichtet die Legende – in früherer Zeit für seine Autofeindlichkeit und Bußenfreudlichkeit gefürchtet gewesen sein. Passierte ein motorisiertes Vehikel die Ortschaft, dann wurde es automatisch gebüßt. Mit dem eingenommenen Geld habe man einen neuen Kirchturm gebaut ... Stein um Stein, Buße um Buße. Es war eine steinige Zeit, in Steinen.

**T**ram ist die Kurzform für Tramway. Man kürzt jedoch nur das Wort, nicht aber das Tram selbst, welches in Zürich blau ist. Die Farbe ist wertvoll. Ein einziger Chritz kostet den Automobilisten viel Geld. Trotzdem hat er immer Chritz damit. Das Züritram kommt von allen Seiten – sogar von links. Sein oberster Chef kommt auch von links.

**U**eberholen in der Kurve ist streng verboten. Wer gleichwohl in der Kurve überholt, muß riskieren, daß er wegen des Ueberholens a) seinen Wagen und b) seine Knochen neu überholen muß. Deshalb soll man sich im Prinzip merken, daß es empfehlenswert ist, erst abends sieben Uhr zu Hause, statt bereits um sechs Uhr im Spital zu sein.

**V**erfügung des Polizeirichters der Stadt Zürich nennt sich Formular Nr. 224 A 4, das in Sachen soundso verfügt, daß wegen verkehrswidrigem Verhalten eine Buße von Fr. 3.– verhängt werden mußte. Dazu gesellen sich Fr. 2.– Spruchgebühr, Fr. 1.50 Schreibgebühr und Fr. –50 Zustellungsgebühr. Fr. 4.10 Umtriebe für 3 Franken Buße! Dieser Amtsschimmel frißt nur Haferflocken, sonst könnte er nicht so laut wiehern.

**W**ein reimt auf Rhein, Fröhlichkeit und ewig Dein. Wein und Auto ergeben jedoch keine Wortmelodie. Sie stehen einander diametral gegenüber. Es haben schon viele versucht, das Gegenteil zu beweisen. Manche Proben endeten im Straßengraben, weshalb schlüsselich doch noch ein gereimter Vers entsteht: Ueberlaß den andern den Genuß von Wein, willst Du weiterhin den Führerschein.

**Z**uguterletzt wünsche ich allen, die dem Automobil-Salon einen Besuch abzustatten gedenken, glückliche Fahrt nach Genf. Der Salon ist eine lobenswerte Einrichtung, die dem Automobilisten erstens Einblick in die neuen technischen Errungenschaften und zweitens den Besuch der uns Deutschschweizer immer wieder faszinierenden Stadt am Léman erlaubt. Das Alibi «Autosalon» ist hieb- und stichfest. Keine Frau wird es anzweifeln, weil davon vielleicht der längst fällige silbergraue Wagen, der so gut zum modernen Tailleur passen würde, abhängt.

K. R. Itiker